

# Künstler: Wir kommen wieder

Der dritte Bochumer Musiksommer hat sein Publikum gefunden. Etliche Bands und Sponsoren wollen 2010 wieder mitmachen

Sabine Vogt

Am dritten Musiksommer-Tag war Schieben angesagt: Der Boulevard war voll von Menschen, die den Samstagabend zum Bummel mit der ganzen Familie nutzten. Im Gegensatz zum Vorjahr war das Wetter trocken geblieben, was sich in der Besucherfülle ausdrückte.

An der Mandra-Bühne zeigten einmal mehr der Nachwuchs, welches Potenzial die Musikschule wecken kann. Die junge Band Prior Lane etwa bewies respektables instrumentales Talent. Die Bühne am Konrad-Adenauer-Platz, fernab vom Zentrum des Geschehens, ist beschaulicher, ein passendes Forum für Talente.

Anke Heinemann, Quartiermanagerin der ISG Ber-

»Mandra-Bühne sollte fest einbezogen werden«

muda-Dreieck: „Ich finde, es sollte fester Bestandteil des Musiksommers werden, das Dreieck einzubeziehen. Die Bühne ist schließlich schon vorhanden. Vielleicht sollte es im nächsten Jahr Zusatzbühnen geben, etwa am Engelbert.“

Auf der Heinz-Bühne begeisterte derweil die Combo Push Up das Publikum, das der Band frenetisch Beifall klatschte. Musikalisch und stimmlich war der Sound tatsächlich mitreißend. Frontmann John Johnson aus Texas hatte sichtlich Spaß am Gig, nicht weniger seine Mitspieler. Ob Cover-Stücke von Stevie Wonder oder bemerkenswerte Rock'n'Soul Stücke, fette Bläser und grooviger Bass – die Zuhörer waren begeistert.

Dass Jamiroquai Tribute zollt, sagt schon der Name. Dass die Band aber aus Bochum kommt, dürfte nicht so bekannt sein: „Das ist unser erster Gig vor heimlicher



Tatort Jazz on Tour war mit vielen Ensembles beim Musiksommer vertreten; Bild: das Jean Braun Trio, Gitarrist Jean Yves Braun. Foto: Olaf Ziegler

Kulisse“, kündigte sich die Band (mit Pudel statt Fellmütze) an, die mit elf Musikern/Sängern die große Bühne am Kuhhirten füllte und auch davor für Fülle sorgte. Die in der Besetzung mit bis zu zwölf Musikern arbeitende Band ist in mehreren Projekten zuhause, ein Umstand, dem sie wohl ihre Professionalität zu verdanken hat. Der Einstieg zum Warmwerden

war dann auch gleich eines der bekanntesten Stücke von Jamiroquai, „Cosmic Girl“. Prompt begannen auf dem Boulevard ob des bläsergetriebenen Sounds die Leute gut gelaunt zu wippen.

Nebenbei sorgte DJ Mike Litt, gefolgt von ATB, für drangvolle Enge vor der Rewirpower-Lounge. Hier kam das junge Publikum auf seine Kosten, man musste nicht nah

an der Bühne stehen, um dem Sound genießen zu können.

Während alle Bühnen von flanierenden Besuchern profitierten, bekam der Sozialpalast sein eigenes Publikum. Der Wohnwagen für das Kunst-Musikprojekt hatte auf dem Tiefgaragendeckel auf der Massenbergsstraße einen neuen Standort gefunden (ursprünglich sollte er auf dem Platz der Pauluskirche ste-

hen), und dort musste man schon gezielt hingehen. Tom Liwa und Désirée Klaukens stützten schon die Unterhaltung und den Soundcheck zur Performance: „Der Platz füllt sich, auch mit Fußballfans“, sang Liwa, der in den 80er Jahren bekannt wurde mit der Band Flowerpotatoes, improvisiert. „Es ist schon ganz anders als auf der Bühne, so hermetisch.“ Die Musiker wurden im Wohnwagen gefilmt, und der Dreh wurde auf die Wagenwand projiziert, gleichsam intim und um Publikum heischend. Nicht alle, aber ein Großteil der Innenstadt-Läden hatte bis 23 Uhr geöffnet, bis dann vom Dach des Citypoints das Feuerwerk gezündet wurde, untermalt von sphärischen Klängen des Jugendinfonieorchesters.

Der Veranstalter Bochum Marketing zog ein positives Resümee: „Es hat alles gepasst, das Zusammenspiel war super. Etliche Beteiligte haben bereits signalisiert, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen – sowohl Künstler als auch Sponsoren“, soweit Geschäftsführer Matthias Glotz. Die Besucherzahl sei besser gewesen als im letzten Jahr – obwohl es parallel Stadtfeste gab in Hattingen, Herne und Essen.

## BILANZ

### Friedliches Fest

„Es war ein friedliches Fest. Bis auf die üblichen Kreislaufschwächen gab es keine besonderen Zwischenfälle.“ Diese Bilanz zog Thomas Weckermann, Prokurist bei Bochum Marketing, in Abstimmung mit der Bochumer Polizei für die ersten drei Tage. Es habe lediglich mit rückkehrenden VW-Fans ein paar kleine Schammützel gegeben, die glimpflich verfielen.